Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 44

Artikel: Kohle vom Elsighorn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein Stück Berneroberländer Steinkohle. Die Kohle, die in Kandergrund gewonnen wird, weist — vom etwas geringen Gewicht abgesehen — alle Merkmale einer guten Steinkohle auf. Sie ist tiefschwarz, matt-fettigflänzend, muschelig brechend und brennt mit lebhafter Flamme. Mit allen diesen Qualitäten ähnelt sie am meisten der belgischen Kohle. Am rationelisten findet sie Verwendung als Beimischung zu andern Kohlenarten.

La qualité du charbon de l'Oberland bernois est à peu de choses près, comparable à celle du charbon belge. C'est

Kohle vom Elsighorn

Das Kohlenvorkommen im Tale der Kander im Berner Oberland und dessen Ausbeutung als Folge des Krieges

Photos Paul Senr

Le charbon de l'Oberland bernois

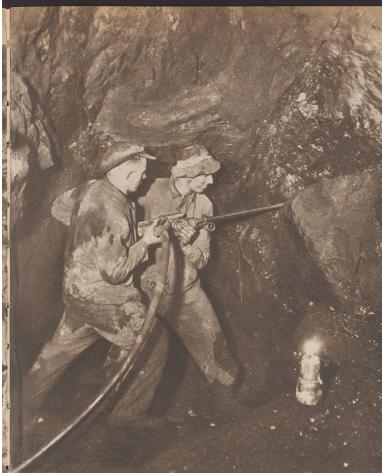
Blick auf die «Innen-Kandergrundallmi», am Ostabhang des Elsighorns, mit dem Eingang zum obern Stollen. Die beiden Stollen, die in Betrieb sind, befinden sich 500-600 Meter über der Talsohle der Kander. Bereits im Jahre 1790 wurde hier nach Köhle gegraben, aber es scheint, daß der Abbau damels nicht lange fortgesetzt wurde. In der Folge gerieten die «Dachshöhlen» in Vergessenheit und die heutigen Einheimischen kannten die Eingänge nicht mehr. Die Not der gegenwärtigen Kriegszeit hat wieder Leben und Betrieb in die stillen Flühe gebracht. Seit dem Monat April dieses Jahres fördert man wieder Kohle am Elsighenn. Tag und Nacht wird jetzt im Berg gearbeitet. Die Motoren brummen, die Bohrhämmer lärmen, die Ventilatören surren.

Eisignorn, Tag und wacht wird jetzt im ein geweinete. Die worden brunnen, die Dur der dat der Charbon. Dês le mois d'avril, on Les nécessités de l'heure présente nous obligent à faire feu de tout bois . . . et de tout charbon. Dès le mois d'avril, on entreprit d'exploiter à nouveau le gisement houillier de l'Oberland bernois découvert en 1790 et abandonné par la suite. Dans abarties out été creusées sur le viersant est de l'Elsinborn à 500 — 600 mêtres au dessur le 1 a vallée de ja Kander.

2

Seite 1188





Zwei Oberländer Bergleute an der Arbeit vor Ort mit dem Bohrhammer. Augenblicklich sind mit der Gewinnung von Kohle im Tag- und Nachtschichtbetrieb etwa 35 Arbeiter beschäftigt. Deux Anommes noirs de l'Oberland maniant la perforatrice. L'exploitation occupe 35 ouvriess un L'exploitation et auti.



Das Brechen der Konle am Floz erfolgt durch Sprengung. Die führ Hauer haben den füb Meter felen Stollen verlassen und warten darauf, bis eine Sprengladung losgegangen ist. Gegenwärtig werden täglich 15—20 Tonnen gefördert.

Une mine a été posée. A l'entrée de la galerie, les ouvriers attendent que se produise l'explosion



Der Transport der abgebauten Kohle aus den Stollen ans Tageslicht erfolgt mit Rollbshnen, die Beforderung zu Tal mit Hilfe einer Sellschwebebahn. Die schwindelfreien Arbeiter benützen die Sellschwebebahn auch zur Fahrt von und zur Arbeitsstätte. Le charbon extrait de la galerie est chargé sur des wagonnets Decauville puis acheminé vers la vaillée au moyen d'un teléphérique.



Ist die Köhle mit der Seilschwebebähn im Tal angelangt, wird sie sortiert, um nachher in verschiedenartige Körnung – je nach dem Zweck der Vorwendung – dem Handel zugeführt zu werden. Vom Mörgen bis zum Aben fahren heute die Köhlenfuhren von der «Grube» zur BLS.-Slation Kandergrund, von wo der begehrte Stof wagenladungsweise zu den Grossisten verfrachtet Wird. In einer alten Chronik des Tales steht zu lessen, dat von 150 Jahren die Kandergrunder Köhle per Schlitten bis nach Spiez und Thun und Bern gebracht wurde 15–20 tonnes de charbon sont extraites journellement du gisement de l'Oberland. Une fois rendu dans le jualiee, le mineral est soumis à l'operation du triage puis chargé sur des chars à destination de la gaze du Kandergrund où il sera enwagonné. «Il y a 150 ans » raconte une ancienne chronique — le charbon de Randergrund où il sera enwagonné.